

Wie machen es andere Gemeinden ?

Andere Gemeinden lassen auch die asphaltierten (geteerten) Feldwege kaputtgehen. Wenn der asphaltierte Weg dann nicht mehr gefahrlos befahrbar ist, lassen die Gemeinden eine Fräse über die asphaltierten Wege fahren, so dass nur noch Schotterwege vorhanden sind. Für diese Wege hat die Gemeinde dann keinerlei Unterhaltspflicht mehr.

Bisher war sich der Marktrat einig, dass der Markt die mit Millionenaufwand von der Flurbereinigung (Steuergeldern) gebauten Feldwege nicht kaputtgehen lässt. In den letzten 3 Jahren hat der Markt freiwillig 54.735,00 € ausgegeben, um die Feldwege für die Bauern und die Spaziergänger in einem guten und verkehrssicheren Zustand zu erhalten.

Weiteres Vorgehen des Marktes ?

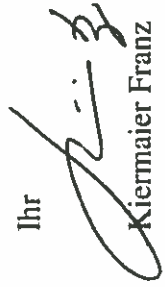
Sollte die Befragung bzw. Abstimmung aller Bürger ergeben, dass die Mehrheit aller Bürger will, dass die 7,5 to Schilder wieder entfernt werden sollen, werde ich selbstverständlich wie bei allen Bürgerbefragungen, den Willen der Mehrheit respektieren. Dem Marktrat würde ich die Entfernung der 7,5 to Schilder vorschlagen.

Gibt es zu den 7,5 to Schildern Alternativen ?

Wenn jemand eine andere Möglichkeit kennt, wie man nach dem Entfernen der 7,5 to Schilder die Biogasbauern ohne wenn und aber zwingen kann, dass sie angerichtete Schäden immer beseitigen oder bezahlen, möge es bitte dem Markt mitteilen.

Vielen Dank für die Rückgabe der beiden Stimmzettel!

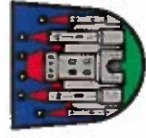
Ihr



Kiermaier Franz
1. Bürgermeister

Bitte hier abtrennen und bis 24. Febr. in den Postkasten links neben dem Rathauseingang einwerfen !

✂.....



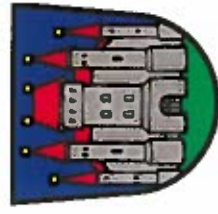
Stimmzettel (Bitte nur ein Kreuz machen!)

- Ich bin dafür, dass die 7,5 to Schilder an den Feldwegen stehen bleiben, damit vor allem die Biogasbauern gezwungen sind, die angerichteten Schäden zu beheben oder zu bezahlen.
- Ich bin dafür, dass die 7,5 to Schilder an den Feldwegen entfernt werden und mit den Geldern aller Steuerzahler von Siegenburg die angerichteten Schäden an den Feldwegen behoben werden.
- Ich bin dafür, dass die 7,5 to an den Feldwegen entfernt werden und der Markt wie andere Gemeinden die Feldwege kaputt gehen lässt.

Für jeden Wahlberechtigten

Wir in Siegenburg

Ausgabe Nr. 8
Februar 2014



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute wende ich mich mit 2 Fragen an Sie, die erhebliche Auswirkungen für die Zukunft von Siegenburg haben.

In dem Haushaltsplan für das Jahr 2014 sind nicht nur die Ausgaben und Einnahmen für 2014 zu planen, sondern sind auch die voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen für 2015, 2016 und 2017 einzuplanen.

Auch die Regierung von Niederbayern will wissen, was der Markt Siegenburg im Rahmen der Städtebauförderung in den Jahren 2015, 2016 und 2017 ausgeben will, um rechtzeitig die Zuschüsse bereitstellen zu können.

Im Haushaltsplan von 2013 war für das Jahr 2015 vorgesehen, dass im Rahmen der Städtebauförderung der Marktplatz neu gestaltet wird.

Allerdings wurde von Geschäftsinhabern am Marktplatz der Wunsch geäußert, dass es ihnen lieber wäre, wenn der Marktplatz erst im Jahr 2016 neu gestaltet wird, da sie dann 1 Jahr mehr Zeit hätten, die Geschäftseinbußen, die sie durch die Sperrungen der Ingolstädterstraße erlitten haben, besser zu verkraften.

Diesem Wunsch sollte der Markt möglichst nachkommen und im Jahr 2015 eventuell eine andere Städtebauförderungsmaßnahme durchführen.

Zudem haben die Erfahrungen der Stadt Hemaü gezeigt, dass die Granitplatten mindestens 1 Jahr vorher gekauft werden müssen, damit die Bauarbeiten zügig und ohne Unterbrechungen durchgeführt werden können.

Das bedeutet, dass der Markt schon in diesem Frühjahr die Granitplatten bestellen müsste, wenn 2015 der Marktplatz neugestaltet werden sollte.

Das geht beim besten Willen nicht, da es noch keine endgültige Planung für den Marienplatz gibt und es keinen Sinn macht, überstürzt und ohne ausreichende Zeit für Gespräche, Vorschläge, Diskussionen, Besichtigungsfahrten usw. mit allen Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt zu haben, die Planung fertigzustellen.

Bau einer Mehrzweckhalle oder Sanierung und Umbau der Hopfenhalle?

Eine Wählergruppe und ihr Bürgermeisterkandidat haben auf ihrer 1. Wahlversammlung gesagt, dass sie die Neugestaltung des Marienplatzes 3 Jahre verschieben wollen, um den Bau einer Mehrzweckhalle bezahlen zu können.

In dieser Wahlversammlung hat ein Teilnehmer besorgt gefragt, ob das Aussetzen der Städtebauförderung für 3 Jahre nicht zum Verlust von Zuschüssen führt.

Die Markträtin, die die Wahlversammlung moderierte und auf der Liste dieser Wählergruppe kandidiert, sagte, dass sie davon ausgeht, dass eine Verschiebung der Neugestaltung des Marienplatzes von 3 Jahren zu keinem Verlust von Zuschüssen führt.

Diese Aussage ist meiner Meinung nach falsch.

Eigentlich müsste die Markträtin und die Markträte, sowie der Bürgermeisterkandidat dieser Liste wissen, dass unser Städtebauförderungsprogramm „Aktive Orts- und Stadtteilzentren“ auf 4 Jahre begrenzt ist und nach einer Evaluation (Überprüfung) nur 1 mal um 4 Jahre verlängert werden kann. Da das Programm in Siegenburg schon 4 Jahre läuft, wird es voraussichtlich keine Verlängerung um 4 Jahre geben können, wenn wir in den Jahren 2015, 2016 und 2017 keine Städtebauförderungsmaßnahmen durchführen und/oder den Marktplatz nicht neu gestalten.